



Wohnen wie die Flamen

Das belgische Architektenteam Graux & Baeyens fasste drei unterschiedlich hohe Ziegelkuben mit quadratischen Grundrissen zu einem Ensemble zusammen.

Außerhalb des Dorfkerns lösen sich flämische Dörfer oft in lange Straßen mit beidseitiger Randbebauung auf. Auch das Haus L-C im belgischen Anzegem steht in einer solchen Reihe. Es steht jedoch an einer Stelle, an der die gewöhnliche Bebauung an eine Gruppe frei stehender, größerer Villen anschließt. Die Architekten Graux & Baeyens aus dem belgischen Gent mussten also auf dem trapezförmigen Grundstück

ein Gebäude planen, das zwischen den beiden Typologien vermittelt.

So entstand ein halb offenes Haus mit 240 Quadratmetern Wohnfläche, das zur Straße hin schmal und geschlossen ist und sich zur Rückseite des Grundstücks hin öffnet. Während die Ostmauer an das Nachbarhaus anschließt, bildet die Westwand ein markantes Ende der Gebäudereihe. Die Erweiterung der Grundstücksfläche bewirkt,





dass sie als zweite Hauptfassade ausgebildet ist, in der sich das Bebauungsband in Zickzackform um die Ecke faltet. Aufgrund der schmalen, unbebauten Gartenfläche zum Nachbargrundstück gestalteten die Architekten auch diese Fassade lebendig. Das Haus umfasst drei Baukörper mit quadratischer Grundfläche. Das mittlere der drei Quadrate wurde um 45 Grad gedreht und berührt die anderen jeweils an einer Ecke. Unterschiedliche Raum- und Gebäudehöhen bewirken, dass die Kuben von außen deutlich als separate Einheiten zu erkennen sind.

Im Inneren liegen im Erdgeschoß ein straßenorientierter Büroraum, dahinter das Speisezimmer und auf der Gartenseite das Wohnzimmer und die Küche. Im Obergeschoß wurden in zwei Kuben das Schlafzimmer, zwei Kinderzimmer und das Bad untergebracht. Die Übergänge zwischen den Räumen sind offen gestaltet und werden von sichtbaren Betonbalken der Dachkonstruktion betont. In den drei spitzwink-



Die Fassade faltet sich in Zickzackform um die Ecke.





Die Übergänge zwischen den Räumen sind offen gestaltet und werden von sichtbaren Betonbalken der Dachkonstruktion betont.



Der mittlere der drei Kuben wurde um 45 Grad gedreht und berührt die anderen jeweils an einer Ecke.



ligen Resträumen befinden sich eine weite Teeküche, das Stiegenhaus und eine kleine, verglaste Nische mit Blick ins Freie.

Alle Aufenthaltsräume haben bodentiefe Fenster. Im Obergeschoß sind Straßen- und Seitenfassade weitgehend geschlossen, aber an drei strategischen

Stellen öffnet sich das Mauerwerk in vertikalen Streifen und lässt Licht in die dahinter liegenden Räume – ein begehrter Kleiderschrank, Stiegenhaus und eines der Kinderzimmer – fallen.

Die Fassaden des Hauses wurden aus bunten, recycelten Ziegeln im Block-

verband gemauert. Ihre Farben changieren zwischen Hellrosa und Braun und scheinen jede Ziegelvariante der Nachbarbauten in sich zu vereinen. Mit seiner modernen Formensprache und dem lebendigen Material bildet das Gebäude einen beinahe spielerischen Abschluss der Häuserzeile. •

Projekt

Einfamilienhaus L-C
Anzegem, Belgien

Bauherr

Privat

Architektur

GRAUX & BAEYENS architecten,
Gent (BEL)
graux-baeyens.be

Projektdate

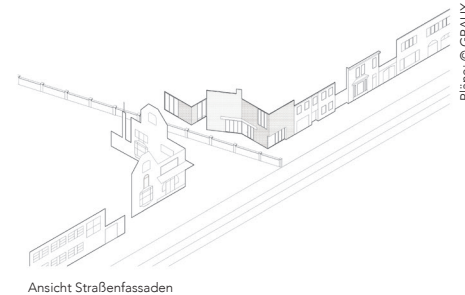
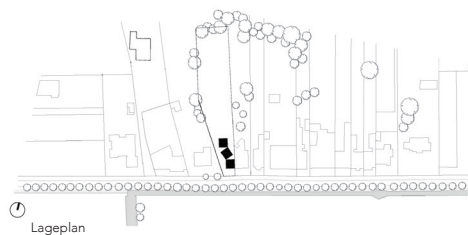
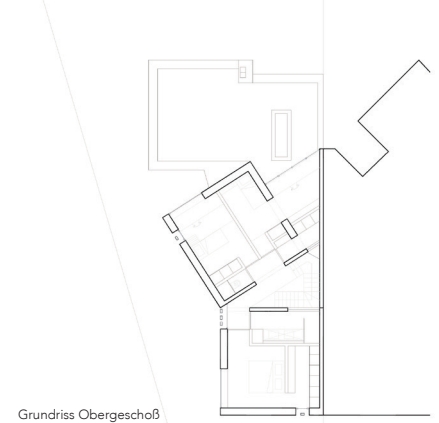
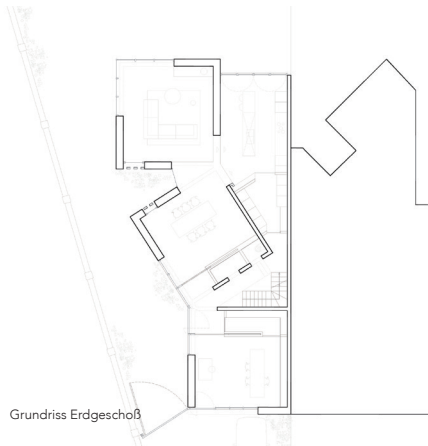
- Grundstücksfläche: 1826 m²
- Wohnfläche: 241 m²

Projektlauf

- Planung 2013–2015
- Bau 2015–2017

Materialien

- Konstruktion: Ziegel, Stahlbeton
- Fassade: wiederverwendete Ziegel



Pläne: © GRAUX & BAEYENS architecten

